

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 32 (1942)
Heft: 24

Artikel: Rund um einen "Hosenlupf"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-642030>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aus voller Kehle tönt das Lied. Zu einem rechten Schwingfest gehört immer ein schöner Jodel.
Bild rechts: Die Sachverständigen



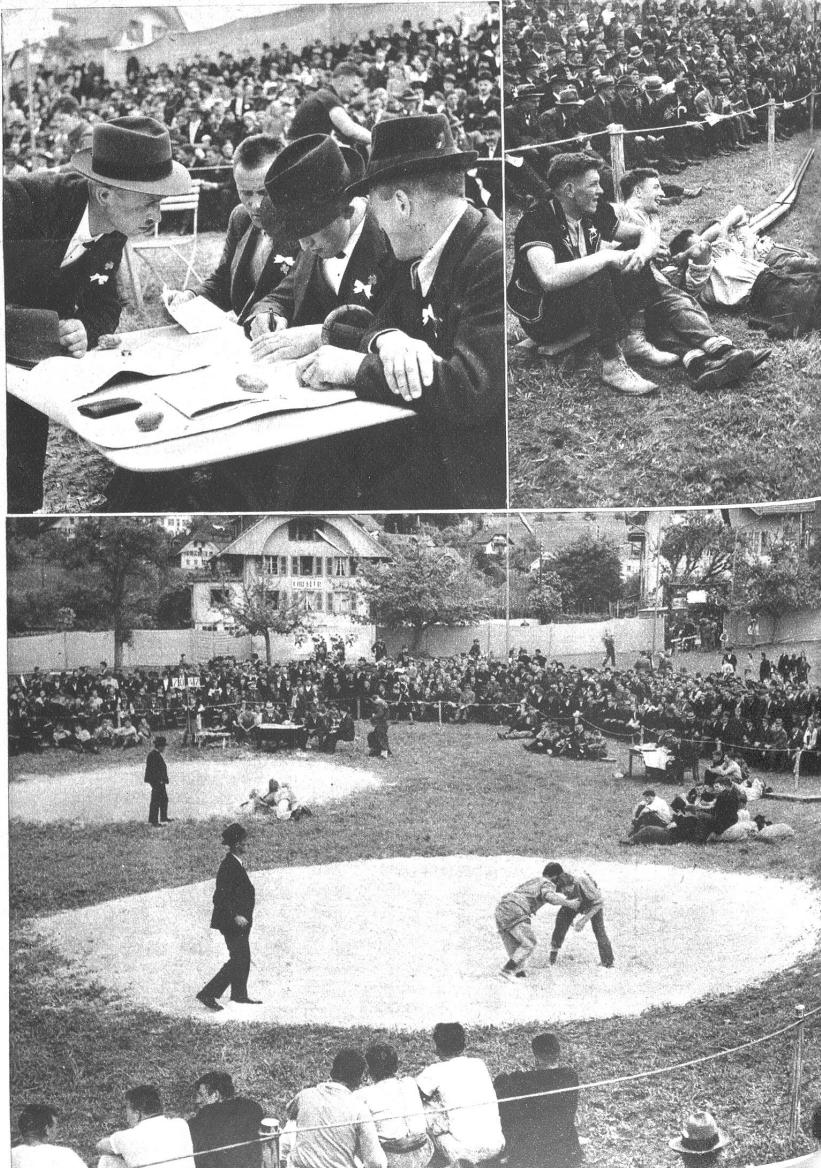
pein ebenso gemächlich die Hosen und schicken sich in aller Ruhe Griff zu fassen. Dann geht die erste los und die Kräfte messen sich, längerem hin und her hat der Ständen Kampf für sich entschieden und nächste Paar tritt in den Ring. Inzwischen stimmen einige Jodel schönes Berglied an, das uns alle heimellet. Dann sind es wieder Musikanten mit Bassgeige und Orgel, welche dem Landfest das Ge geben. Bis zum Abend hin ziehen die vielen Kämpfe, bis endlich nach letzten Ausstich der Schwingerkönig mittelt ist — der gefeierte Mann dem Emmentaler Volk.

Rund um nimmt „Gofanlung“

Man ist dem alten treu geblieben. Kein moderner Sport hat die Schwinger aus dem Ring zu treiben vermocht. Ob im Thurgau, im Emmental oder im Oberland, überall treffen sich sommers die Stärksten aus allen Gemeinden, um die Schwingerhosen anzuziehen.

Kein Wunder, dass das Schwingen als alter Volksbrauch bis heute so lebendig geblieben ist. Es ist ein Stück bodenständige Schweizer Tradition, wie etwa das Jodeln, Hornussen oder Fahnen schwingen, und gehört zu dem, was wir typisch schweizerisch nennen.

Unser Bericht stammt vom diesjährigen emmentalschen Schwingertag in Biglen. Den Ring umgibt eine nach vielen Hunderten zählende Menge, welche die Kämpfe mit Interesse verfolgt. So ein Tag wie heute, das gibt es nur selten für die vielen Bauern des Emmentals, die sich hier dieses Schauspiel ansehen. Man hat das Beste angezogen und ist früh von zu Hause weggefahren, um ja nichts zu verpassen von dem seltenen Fest. Es sind dankbare Zuschauer, diese Leute vom Land, und sie haben ihre eigene Art, zuzusehen. Auch die spannendsten Augenblicke können sie nicht aus der Ruhe bringen, es sind eben Bauern, die erst richtig prüfen und dann reden. Die Schwinger, meist urchige Knechte aus dem ganzen Emmental, betreten gemächlich den Ring, krem-



Die Schwinger sind zum Kampf angetreten. Eine grosse Menschenmenge umsäumt den Festplatz und erfreut sich an dem urchigen Sport

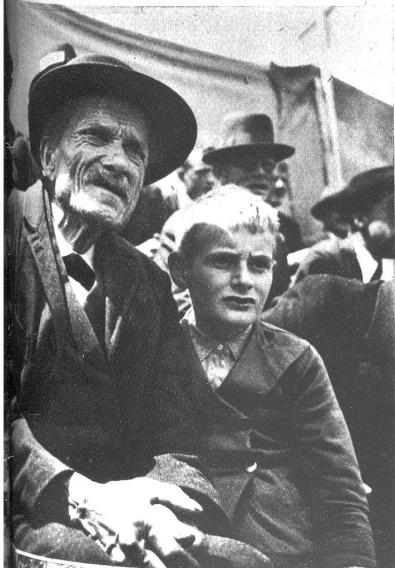


Links: Ein währschafter Emmentaler aus dem Ring. Noch hafet das Sägemehl am Haar und dokumentiert den soeben beendeten „Gang“. Rechts: Mit Frau und Kind ist er hergekommen aus dem hintern Schachen



aussern: Die hohen
Unter. Hier werden in
Situationsfallen die letzten
Entscheidungen getroffen.
Es braucht es Leute vom
Typus, wie diese es sind.
Zum Beispiel ein typisches Bild
von Schöningertag. Unge-
heuerlichkeit ist
dort zu Hause.

Die junge und die Generation. Beide sind die Sache vertieft



- Hosenlupf im wahrsten Sinne!

Sie warten auf den Kampf.
Inzwischen wird jeder Gang
mit kritischem Kennerblick
betrachtet

Bildbericht von Eugen Thierstein